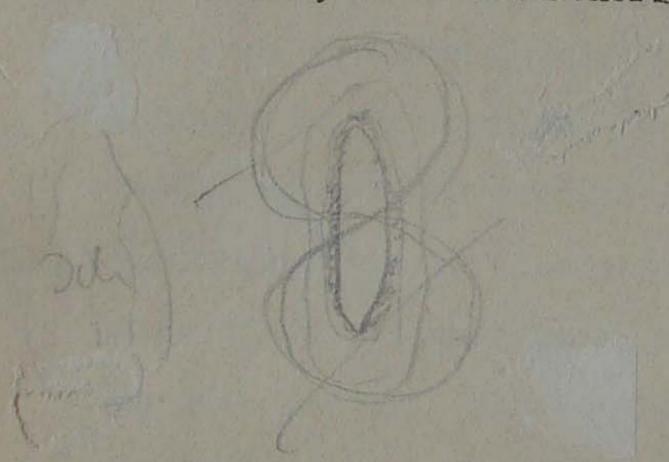


3. Vortrag . *

Dornach , den 27. Juni 34 .

Nun , meine lieben Freunde , wir haben gesprochen vom Zusammenhang von aetherischem , physischem , astralischem Leib und Ichorganisation , wie er sich darstellen kann , dieser Zusammenhang beim sog. abnormen Kinde . ^u Aus dem , was ich gestern auseinandersetzt über die eigentümliche Art , wie der Aetherleib abnorm gestaltet sein kann , durch eine nicht entsprechende Einfügung in das allgemeine Gedankensystem des Weltäthers , haben wir uns versucht auseinanderzusetzen dass dies , was da eintritt , nach den verschiedensten Seiten hin ~~unregelmäßig~~ ^{stump} sein kann , werden Sie begreifen können . Nun werden Sie auch im Verlaufe der Vorträge vielleicht eine Uebersetzung mitnehmen können , das ist diese : Man wird im einzelnen finden müssen / die Behandlungsmethode fast jeder kindlichen Individualität gegenüber , wenn man eine ~~allgemeine Seelenstimung~~ ^t ins Erziehen hineinträgt . Aber man muss etwas wissen zunächst und das Wesentliche ist dieses , dass eigentlich die gesamte heutige Psychiatrie von den sog. Seelenkrankungen der methode nach nichts wissen kann . Wenn man die Dinge kennt , wird man auch zu den Behandlungsmethoden im einzelnen kommen . Daher ist es viel weniger wichtig , dass Sie Massregeln für das Einzelne bekommen , besonders wichtig ist es , dass Sie im Prinzip sehen , dass auch auf diesem Felde eine gesunde Pathologie , eine gesunde Diagnose von selbst sich entwickelt in das ~~Therapeutische~~ hinein ; nun liegt es ja bei ^{sagen} vielen Geisteskrankheiten so , dass man sie aus Gründen , die sie auch im Laufe dieser Vorträge einsehen können , nicht mehr heilen kann oder wenigstens nur unter äusserst schwierigen Verhältnissen heilen könnte , selbst wenn man auch das Geisteswissenschaftliche berücksichtigen könnte , dazu würde man eigene Sanatorien brauchen

~~XXXX~~ Nun die Art und Weise, wie sich nun die Ichorganisation und der astralische Leib im Wachzustande im physischen Leib und Aetherleib verhalten, ^{das muss} die kann richtig angesehen werden, wenn man überhaupt einen realen Begriff über sogenannte Geisteskrankheiten haben will. Es ist unerlässlich, dass man diese Eingliederung des astralischen Leibes und Ich in den physischen Leib und ätherischen Leib, dass man diese kennt ihrem Wesen nach, wenn man überhaupt einen vernünftigen Gedanken fassen will, über eine sogenannte Geisteskrankheit. Nun sehen Sie, gewöhnlich glauben auch die Anthroposophen, nicht weil die Anthroposophie, die sehr präzise in ihren Formulierungen vorgeht, dazu Veranlassung gibt, aber weil man eben alte Denkgewohnheiten hat, gewöhnlich glauben auch die Anthroposophen, wenn der Mensch aufwacht, geht halt sein astralischer Leib und Ichorganisation, gehen über in den physischen und ätherischen Leib, verbinden sich so, wie sich Wasserstoff und Sauerstoff verbinden. So ist es nicht. Wenn man die Sache hellseherisch anschaut, so ist es so, wenn man hier den physischen Leib hat, hier den ätherischen Leib hat, so kommt der astralische



Leib allerdings hinein und auch die Ichorganisation kommt hinein, das kommt alles hinein und man sieht diesen Uebergang, aber dieser Uebergang, der also darin besteht, dass also der astralische Leib und Ichorganisation

den physischen und Aetherleib ergreifen, das ist nicht alles. Und hier beginnt eben, möchte ich sagen, eine Tatsache des menschlichen Lebens, die von ausserordentlicher Wichtigkeit ist. Gehen wir zuerst zur Ichorganisation. Die Ichorganisation ergreift nicht bloss den ätherischen Leib und physischen Leib, wenn sie zurückgehen beim Aufwachen, sondern sie ergreift im menschlichen Leibe die äussere Welt, die Kräfte der äusseren Welt. Was heisst das? Nun stellen Sie sich vor, wir haben die Schwerkraft, die also wirkt. Innerhalb der Richtung der Schwerkraft stehen wir ja aufrecht, wenn wir wachen. Stellen Sie sich einfach die Schwerkraft als solche vor, die da wirkt, also die Richtung der Gewichtskräfte. Nun gibt es zwei Vorstellungen, machen wir uns das recht klar, die eine könnte darin bestehen, dass das Ich - sehen wir zunächst vom ätherischen Leibe ab, -

dass das Ich den physischen Leib ergreife, ~~der physische Leib~~ fügt sich dann der Schwerkraft, nicht wahr, wir stellen uns in die Schwerkraft hinein, wenn ~~wir~~ wir gehen, wir müssen das Gleichgewicht aufsuchen usw.. Das wäre die eine Vorstellung, wir erwachen aufwachend mit dem Ich den physischen Leib. Der physische Leib der ist schwer und unterliegt dem Gewichte der Erde, und jetzt unterliegen wir mit unserem physischen Leib dem Gewichte der Erde und haben mittelbar eine Beziehung zur physischen Schwerkraft. Das ist die eine Möglichkeit. Es ist gerade so, wie wenn ich mit dem Gewichte des Buches eine mittelbare Beziehung zur Schwerkraft habe, indem ich das Buch ergreife, Das ist die eine Vorstellung, die ist falsch. ^{unrichtig} Die andere Vorstellung ist diese: das Ich schlüpft hinein in den physischen Leib, ergreift den physischen Leib, aber schlüpft so weit hinein, dass es den physischen Leib unschwer macht, der physische Leib verliert, indem das Ich hineinschlüpft, seine Schwerkraft. Wenn ich also als wacher Mensch aufrecht stehe, so ist für mein Bewusstsein für das Ich selbst, für die Ichorganisation die auch im Wärmeorganismus ihren physischen Ausdruck hat, die Schwerkraft überwunden. Es ist keine Möglichkeit, ^{vorhanden} in mittelbare Beziehung zur Schwerkraft zu treten. ^{Das Ich} Es tritt in unmittelbare Beziehung, stellt sich als Ich in die Schwerkraft hinein, schaltet also den physischen Leib aus. Sehen Sie, das ist dasjenige, um was es sich handelt. Sie stellen sich fortwährend in die wirkliche Schwerkraft der Erde hinein mit der Ichorganisation, wenn Sie gehen, nicht auf dem Umwege durch den physischen Leib, Sie treten in unmittelbare Beziehung zu dem Tellurischen.

Ebenso ist es mit dem Aetherleib. Auch der Aetherleib ist in Kräfte eingeschaltet; ~~wir~~ nehmen wir eine von diesen Kräften. Ich habe oft darauf aufmerksam gemacht, wir unterliegen, indem wir als Mensch auf der Erde herumgehen, einem sehr starken Auftrieb. Wir haben unser Gehirn, das ist durchschnittlich 1500 g schwer. Wenn diese Schwere von 1500 g auf die Basis unseres Gehirns mit den feinen Adern drücken würde, würden diese sofort verquetscht werden. Es drückt eben nicht, es schwimmt in Wahrheit in dem Gehirnswasser, dadurch erleidet es einen Auftrieb, ^{es} ~~erleidet~~ verliert soviel von seinem Gewicht, als die verdrängte Wassermasse Gewicht hat. Diese verdrängte Wassermasse hat ein Gewicht, das ungefähr

20 g weniger ist als das Gehirn selbst, sodass das Gehirn nur mit einem Gewichte von 20 g auf seine Unterlage drückt. Wir haben also ein schweres Gehirn, das aber nicht hinuntergedrückt wird, sondern einen Auftrieb hat. In diesem Auftrieb leben wir darinnen, unser Aetherleib lebt darinnen. Aber indem wir in den Aetherleib hinausschlüpfen mit unserer Ichorganisation, stehen wir nicht mittelbar in dem Auftrieb darinnen, sondern direkt mit der Ichorganisation. Mit allen Kräften der Erde, mit der ganzen physischen Welt steht unsere menschliche Organisation in Beziehung, und zwar in direkter unmittelbarer Beziehung, nicht in indirekter Beziehung.

*grob
gefällt
b. Christ
erleben*

Nun sehen Sie, womit steht da unsere Ichorganisation in Beziehung? Da steht unsere Ichorganisation erstens in Beziehung zur Schwerkraft, d.h. mit dem Irdischen. Denn, meine lieben Freunde, das, was die Physiker Materie nennen, das gibt es ja nicht. In Wirklichkeit existieren ja nur Kräfte, und die Kräfte sind durchaus ähnlich, wie z.B. die Schwerkraft - es gibt natürlich noch andere Kräfte, gewisse elektrische Kräfte, magnetische Kräfte, - mit allen steht die Ichorganisation in unmittelbarer Beziehung und ist während des ganzen Wachzustandes im normalen Menschen darinnen. Alles dasjenige, was wir unter Erde umfassen, das sind diese Kräfte.

Edison

Alles dasjenige, was wir unter Wasser umfassen, was im Gleichgewichtszustande ist, mit dem steht die Ichorganisation in unmittelbare Verbindung, alles, was luftförmig ist - nicht wahr, wir müssen in der Physik auch lernen neben der gewöhnlichen Mechanik eine Hydromechanik, eine Aeromechanik, weil die Gleichgewichtsprozesse und meteorischen Prozesse in der Luft ihre besondere Formung haben, - mit dem steht die Ichorganisation in unmittelbare Verbindung.

Dann steht die Ichorganisation noch in Verbindung mit einem Teile des allgemeinen Warmezustandes, mit einem Teile der allgemeinen Wärmekräfte, durch den wir immer durchgehen, wenn wir in der physischen Welt leben. (Ich durchstreiche Wärme), weil es nur ein Teil ist.) Wir wachen auf und stellen uns als Geist mit unserer Ichorganisation in die Welt der irdischen Kräfte hinein. Unsere Beziehung ist in Wirklichkeit nicht eine irdisch vermittelte, sondern eine magische. Nur dass dies nur

Sie { Erde
 Wasser
 Luft
 Wärme

AsH { Wärme
 Richt
 Chen
 Leb

Gewicht des

20 g weniger ist als das Gehirn selbst, sodass das Gehirn nur mit einem Gewichte von 20 g auf seine Unterlage drückt. Wir haben also ein schweres Gehirn, das aber nicht hinuntergedrückt wird, sondern einen Auftrieb hat. In diesem Auftrieb leben wir darinnen, unser Aetherleib lebt darinnen. Aber indem wir in den Aetherleib hinhinschlüpfen mit unserer Ichorganisation, stehen wir nicht mittelbar in dem Auftrieb darinnen, sondern direkt mit der Ichorganisation. Mit allen Kräften der Erde, mit der ganzen physischen Welt steht unsere menschliche Organisation in Beziehung, und zwar in direkter unmittelbarer Beziehung, nicht in indirekter Beziehung.

*Freie
Gefühle
b. Kunst
erleben*

Nun sehen Sie, womit steht da unsere Ichorganisation in

Beziehung? Da steht unsere Ichorganisation erstens in Beziehung zur Schwerkraft, d.h. ^{zu} mit dem Irdischen. Denn, meine lieben Freunde, das, was die Physiker Materie nennen, das gibt es ja nicht, In *Eddison*

Wirklichkeit existieren ja nur **Kräfte**, und die Kräfte sind durchaus ähnlich, wie z.B. die Schwerkraft - es gibt natürlich noch andere Kräfte, gewisse elektrische Kräfte, magnetische Kräfte, - mit allen steht die Ichorganisation in unmittelbarer Beziehung und ist während des ganzen Wachzustandes im normalen Menschen darinnen. ^{Wir können sagen?} Alles dasjenige, was wir unter Erde umfassen, das sind diese Kräfte.

Alles dasjenige, was wir unter Wasser umfassen, was im Gleichgewichtszustande ist, mit dem steht die Ichorganisation in unmittelbare Verbindung, alles, was luftförmig ist - nicht wahr, wir müssen in der Physik auch lernen neben der gewöhnlichen Mechanik eine Hydromechanik, eine Aeromechanik, weil die Gleichgewichtsprozesse und ^{geog} meteorischen Prozesse in der Luft ihre besondere Formung haben, - mit dem steht die Ichorganisation in unmittelbare Verbindung.

Dann steht die Ichorganisation noch in Verbindung mit einem Teile des allgemeinen Warmezustandes, mit einem Teile der allgemeinen

Sie { Erde
 { Wasser
 { Luft
 { Wärme

Asi { Wärme
 { Licht
 { Chem
 { Leb

Wärme Kräfte, durch den wir immer durch gehen, wenn wir in der physischen Welt leben. (Ich durchstreiche Wärme), weil es nur ein Teil ist.) Wir wachen auf und stellen uns als Geist mit unserer Ichorganisation in die Welt der irdischen

Kräfte hinein. Unsere Beziehung ist in Wirklichkeit nicht eine irdisch vermittelte, sondern eine magische. Nur dass dies nur

6

räumlich ausgeübt werden kann rein räumlich begrenzt durch die Grenzen unseres Organismus. Wenn Sie anfangen, ^{zu begreifen} dass die Beziehung unserer Ichorganisation nicht eine physische, sondern eine magische, ^{ist} dann haben Sie sehr viel gewonnen.

Wenn wir jetzt zum ~~antarktischen~~ Astralleib gehen, der Astralleib steht nun auch nicht etwa bloss durch den Aetherleib sondern in unmittelbarer Beziehung zu gewissen Kräften, die auf uns wirken, wenn wir im Wachzustand sind. Nun das ist wiederum ein Teil der Wärmekraft, nämlich die Wärme wirkt mit einem Teil auf den physischen Organismus und mit einem Teil auf den Aetherorganismus zurück, ~~die Wärme nämlich~~. Dann ist der astralische Leib in unmittelbarer Beziehung zu den Lichtkräften. Aber dann müssen Sie wissen, dass Lichtkräfte für die Geisteswissenschaft etwas anderes sind, als das, was die Physik heute versteht. Wir wollen nicht in Theorien eingehen, aber nicht wahr, das, was die Welt rings um uns herum in Beleuchtung wahrnehmen kann, dem liegt natürlich etwas zugrunde und zwar im Aether, sodass wir schon sagen können, ~~es~~ Licht ist eine Aetherkraft. Wir sprechen nun in der gewöhnlichen Wissenschaft heute von dem Licht als in dem Belebten enthalten. Geisteswissenschaft nennt auch Licht dasjenige, was anderen Sinneswahrnehmungen zugrunde liegt. Wenn wir Tonwahrnehmungen haben, so ist die äussere Physik überhaupt nur versucht ~~als~~ von dem äusseren Korrelat der Tonwahrnehmung, von der bewegten Luft zu reden. Die bewegte Luft ist nur das Medium des wirklichen Tonelementes. Das wirkliche Tonelement ist ein ätherisches, und die Vibrationen der Luft ist nur die Wirkung dieses ätherischen Vibrierens. Licht lebt auch in der Geruchswahrnehmung, kurz, für alle Wahrnehmungen liegt zugrunde ein viel Allgemeineres als Licht, als was man in der Physik heute Licht nennt. Es ist gewiss irreführend, das gebe ich Ihnen zu, dass so vom Licht gesprochen wird. Denn im Grunde genommen hat man so vom Lichte gesprochen in der alten Geheimwissenschaft bis zum ~~12. bis~~ 12. nachchristlichen Jahrhundert. Dann hat sich das Verständnis dafür verloren, und man hat versucht, andere Ausdrücke zu verwenden, die aber noch unverständlicher sind. Deshalb sind die Bücher über Alchemie, die auf das 13. Jahrhundert folgen, so unverständlich. Für Sie ist von Bedeutung, dass man dies Licht nennt. Mit diesem Licht nun steht der astralische Leib in Verbin-

dung, mit all dem, was den Sinnewahrnehmungen unterliegt auf der Erde, nicht auf dem Umweg durch den Aetherleib, sondern direkt in Beziehung. Das ist ganz besonders interessant, draussen ist das Licht im Aether, aber wir haben auch Aetherisches in uns, das nicht wirkt auf den Aetherleib, aber mit diesem Licht, das in uns ~~...~~ *bringt* kommen wir beim Aufwachen nicht allein in Beziehung, sondern die

2. // Umgehung dieses Lichtes gliedern wir uns in das äusserlich strömende mende Licht ein. Ebenso ist es auch mit dem Wasser durch die Welt wirkenden Chemismus-. Auch in den Gliedern wir uns ein auf eine ~~un-~~ mittelbare Art. Und das ist besonders wichtig, denn damit wird gesagt, dass der Mensch wachend in eine Art kosmischen Chemismus ~~ein-~~ gegliedert ist. Nun kennt unsere heutige Wissenschaft nur den leblosen Chemismus-, höchstens ein bisschen den organischen Chemismus, aber sie kennt gar nicht jenen Chemismus, der ein allgemeiner Weltchemismus ist. In den Gliedern wir uns ein, wenn wir *aufsteigen*, und ebenso gliedern wir uns ein in das allgemeine Weltleben, in den Lebensaether, alles unmittelbar.

Und das, was ich Ihnen jetzt skizziert habe, das muss erreicht werden, wenn der Mensch so, wie ich es geschildert habe, nach und nach seinen zweiten Körper aus dem ersten aufbaut, und auch den dritten aufbaut, das alles muss erreicht werden, indem der Mensch ~~ich~~ sich untertaucht, mit Durchdringung seines eigenen Wesens in die irdisch kosmischen Agentien hinein. Er muss die Welt ergreifen können durch sich. Wir haben heute in unserer Wissenschaft noch eine solche Sache, nur ganz klar auf einem einzigen Gebiet, wo in der Tat die Physik in ähnlicher Art vorgeht, wie man es auf vielen Gebieten wünschen könnte. Das ist die Augenorganisation.

Denken Sie, wenn man das Auge betrachtet, wie ein Knüppel-dicker Physiker, wie eine physische Vorrichtung, ein physikalisches Instrument. Man zeichnet ins Auge hinein genau dieselben Figuren

wenn man das Auge begreifen will , ^{durch die Linse} von Lichtbrechung , Bildung des objektiven Bildes usw. , nur dass man bloss nicht übergehen kann , wie das geelische in das Physikalische eingreift . Aber das ganze ist furchtbar interessant . Denn nun hat man , wenn man so physikalisch vorgeht , diese ganze Zeichnung da vor sich , und jetzt stockt man , jetzt will man durch das Gehirn ^{herin =} durch an das Seelische heran . Schauen Sie sich einmal diese drolligen ^{Phil} philosophischen Parzeibäume an , alle diese interessanten , aber in der ^{Bl} blitzdummen Theorie vom psychophysischen Parallelismus oder von der ^W Wechselwirkung . In Wahrheit kommt eben im Auge die Ichorganisation und der astralische Leib an das , was wir physisch zeichnen , herein , ergreift innerhalb des Auges das physische , . Für das Auge ist man also nahe daran den richtigen Tatbestand zu ergreifen , weil man dazu genötigt ist , durch diese besondere Absonderung des Auges , weil das Auge ganz ^{von} nach aussen eingebaut ist , und in der ombyonalen Entwicklung von aussen eingebaut wird . Beim Auge macht man das , das ist beim ganzen Menschen der Fall . Man müsste den ganzen Menschen innerlich physikalisch , geist - physikalisch erfassen , sodass man zu den irdischen Kräften auch die flüchtigen Lichtkräfte hinzufügen kann , man müsste innerhalb der menschlichen Organisation das , was aus der Umgebung heraus am Menschen da vorhanden ist , vom Menschen so unmittelbar ergriffen ist , das physikalisch konstruierte , das müsste man erkennen .

Sehen Sie, wie kann nun aber die Sache in abnormen Zuständen liegen ? Im abnormen Zustande kann tatsächlich irgend etwas , irgend ein Organ - es kann nicht der ganze Organismus sein - irgend ein Organ so liegen , dass der Mensch keine Möglichkeit hat durch dieses Organ hindurch den Anschluss an die Aussenwelt unmittelbar zu finden . Ein Organ kann sozusagen sich in den Weg stellen , sodass der Mensch durch dieses Organ nicht den Anschluss an die Aussenwelt

findet . Was muss danneintreten , nehmen Sie irgend ein Organ , die Lunge meinetwegen , die Lunge stellt sich hinein in den menschlichen Organismus so, dass der Mensch , wenn er aufwacht , nicht den Anschluss an die Aussenwelt findet . Nehmen Sie aber an , der Mensch schläft und es tritt ~~XX~~ ~~XXXXXXXX~~ da während des Schlafes etwas in der Lunge auf , was die Lunge so organisiert ~~u~~ dass der Mensch , wenn er nun aufwachen würde , untertauchen würde in die Lunge , aber nicht in die Aussenwelt heraus kann . Dann ist sein Ich und astralischer Leib für die Lungenorganisation benötigt , sich in die Lunge hineinzupressen , aber nicht wieder herauszukommen . Denn die Sache muss so sein, dass der Mensch mit seinem Astralleib untertaucht , aber wieder herauskann nach allen Seiten in die Welt hinein . Die Lunge muss nur den Uebergang darstellen können , nun liefert sie den Uebergang nicht , sondern hält Astralleib und Ich fest , d.h. würde sie festhalten , wenn der Mensch aufwachen würde . Das Unglück ist , dass er unter solchen Umständen auf jeden Fall aufwacht , weil dasjenige, was in die Lunge eintritt , durch den besonderen Chemismus eine Infiltration irgend eines Stoffes in einer Verteilung ist , die ^{ausgelegt} verlegte Organisation füllt irgend ein feiner Stoff aus , der besondere Affinität zur Lunge hat . Dann ist die Lunge unregelmässig und der Mensch wacht infolgedessen auf . Aber wie ? ~~XXX~~ Er wacht auf , aber ohne dass er das Bewusstsein kriegt / . Dass man das Bewusstsein ~~XXXX~~ kriegt , dazu ist es not wendig , dass man herauskommt , man bekommt das Bewusstsein , wenn man durchgedrungen ist, wenn man bloss hineingekommen ist , wacht man auf , wenn man durchdringt , bekommt man das Bewusstsein ; man bleibt darin stehen , man bleibt darin stecken , und es setzt sich der Schlaf , der gesunde Bewusstseinslosigkeit ist , in die kranke Bewusstseinslosigkeit fort , d.h. , der Mensch wacht zwar auf , kriegt aber nicht das Bewusstsein .

Sie sehen , man schildert nach der einen Seite genau aus dem Innern heraus den Zustand des Epileptikers , Die Epilepsie ist

so , und ist insbesondere im kindlichen Alter so , wie ich es geschildert habe . Sodass also gesagt werden muss : was liegt bei einem Epileptiker eigentlich vor ? Bei einem Epileptiker liegt das vor , dass er mit seiner Ichorganisation und astralischem Leib zwar in den physischen und Aetherleib untertauchen kann , dass er aber auf der anderen Seite nicht herauskommt in die Physische Welt , dass er darin festgehalten wird . Nun denken Sie sich doch , wie ist es denn da eigentlich , wenn nun da der astralische Leib hineingeht , sagen wir in die Lunge , da drinnen festgehalten wird , da nicht wieder herauskann , so wird er ja an der Oberfläche der Lunge gepresst . Der astralische Leib und die Ichorganisation werden da gepresst , stauen sich da . Sehen Sie , deshalb entsteht in einem solchen Falle unter der Oberfläche der Organe eine Stauung der Ichorganisation und des astralischen Leibes , das tritt in der Aussenwelt als Krampf auf . Jedesmal , wenn Krampf auftritt , findet eine innere Stauung an der Oberfläche irgend eines Organs statt . Diese Stauungen sind ja vorzugsweise in den Gehirnpartien vorhanden und wir wissen ja , wie sich die Gehirnpartien zu dem anderen verhalten . Können aber durchaus darin bestehen , dass sich in Leber oder Lunge etwas staut , und die Gehirnstauung nur Projektion , ein schwächeres Abbild ist . Jedesmal , wenn ein Krampf vorliegt , bemerkt man diese Stauung der Ichorganisation und des astralischen Leibes innerhalb eines Organes . Und dann ist man erst auf der wahren Ursache der epileptischen Kräfte ^{mpfe} , für die man sonst nichts hat als die äussere ~~descriptive~~ . Man kann nicht diesen Zustand wirklich kennen lernen , wenn man nicht in der Lage ist , von physischem und Aetherleib aufzusitzen zu Ich und astralischem Leib . Sonst hat man keinen Inhalt , wenn man von Krämpfen spricht , wenn man nicht weiss , da ist furchtbar an der Oberfläche zusammengeschopt Astralleib und Ichorganisation , können nicht heraus , drängen dann nach aussen und werden festgehalten . Nun wenn sie ja dasjenige nehmen , was wir da auseinander

gesetzt haben , dann werden Sie sich von selbst sagen , was tue ich
 nun , wenn im kindlichen Lebensalter die Symptome der Epilepsie vor-
 liegen , Bewusstseinsausfälle , mit Krämpfen verknüpft oder ihre Ersat-
 zerscheinungen , von denen wir noch sprechen werden ? Was muss man
 tun im einzelnen Fall ? Im einzelnen Fall muss man sozusagen aus dem
 Instinkte heraus probieren . Man probiert zunächst , ob die Bewusst-
 seinstörungen sehr verwandt sind , wie bei manchen Epileptikern es
 durchaus der Fall ist , sehr verwandt sind den Erscheinungen des
 gewöhnlichen Schwindels , es treten die Schwindelercheinungen auf ,
 man wird sie beim Kinde bemerken in der Anlage , man wird sich klar
 sein können , dass , wenn sagen wir die Bewusstseinsausfälle nur kurz
 sind , dafür aber stark bemerkbare Schwindelercheinungen auftreten
 wird man sich durchaus darüber klar sein können , wo es irgendwie
 fehlt , es wird hier fehlen : die Ichorganisation und der astrali-
 sche Leib kommen nicht unmittelbare Beziehung zu den Gleichgewichts-
 kräften . Da müssen Sie zunächst erfor~~sch~~en , ob bei irgend einem
 Kinde das vorliegt , dass die Ichorganisation und der astralische
 Leib nicht in die richtige Beziehung zu den Gleichgewichtskräften
 kommen . Jetzt lassen Sie es turnen oder eurhythmisieren , indem
 Sie beim Turnen oder Eurhythmisieren ihm immer äussere Gegenstän-
 den geben , die bekannten Hanteln oder dergleichen , lassen es na-
 mentlich Gleichgewichtsübungen machen , lassen es diese Gleichge-
 wichtsübungen machen im Lebensalter zwischen Zahnwechsel und Ge-
 schlechtsreife . Dann wird das Kind noch die Möglichkeit haben ,
 dass es , wenn Sie ihm zwei gleichschwere Hanteln geben - die müssen
 aber apothekermässig ausgewogen sein - und lassen es hanteln und
 eurhythmische Bewegungen oder sonstige Turmbewegungen mit Hanteln
 machen , dann werden Sie eines getan haben . Jetzt nehmen Sie in die
 linke Hand eine Hantel , welche leichter ist als die in der Rechten ,

lassen es wieder turnen, dann in die rechte Hand eine leichtere
 Hantel als in die linke, lassen es wieder turnen, dann binden
 Sie ihm etwas, was schwer ist, es braucht nicht besonders schwer zu
 sein, an das eine Bein an, lassen es damit gehen, dass es gewahr
 wird die Kraft, die da am ~~einen Bein~~ ^{ist}. Wenn er gewöhnlich geht,
 wird er nicht gewahr der Kraft, er muss sich aber mit der Ichorga-
 nisation hineinversetzen, er wird gleich gewahr, wenn Sie ihm
 etwas anhängen. Dann hängen Sie das Gewicht an das andere Bein
 an, dann veranlassen Sie es, die Sache mehr geistig zu machen,
 veranlassen Sie es zu spüren, ^{hinein zu} denken in die Bewegung, in die Streck-
 bewegung des linken Armes in die Streckbewegung des rechten Armes,
 in die Streckbewegung beider Arme, lassen es bewusst wahrnehmen
 die Schwere, indem Sie ihm ein Bein aufheben lassen, das andere
 stehen lassen, kurz, Sie machen in diesen Fällen, wo Sie durch
 die Schwindelanfälle merken, in die irdischen Kräfte geht es nicht
 herein, sie machen solche Bewegungen, in denen das Kind genötigt
 ist, die äussere Gleichgewichtslage beherrschen zu lernen.
 Ebenso wird man es dazu bringen, epileptische und epileptoide
 Kinder zu behandeln, wenn man sie in die anderen Kräfte sich

einfügen lässt. Nun, nicht wahr, bis hierher geht es ja noch,
 sie werden ja schon etwas erreichen bei manchen Epileptikern,
 Bei denen Sie etwa sehen, dass sie namentlich ein gestörtes Zirku-
 lationssystem haben, dass der Säfteumlauf eigentlich die Erschei-
 nungen bewirkt, wenn Sie also wahrnehmen, dass mit den epilepti-
 schen Anfällen, wenn sie in Krämpfen oder auch noch in Schwindel-
 anfällen auftreten, mit Uebelkeit auftreten, dann hat man es
 zu tun mit dem nicht Einfügen - können ins Wasserelement. Dann
 wird man gut tun, wenn man dem Kinde möglichst bemerklich macht,
 das wässrige Element, bevor es in den Organismus aufgenommen wird,
 wenn man versucht dem Kinde, die Speisen so vorzubereiten, dass es

die Speisen stark spürt. Außerlich könnte man etwas erreichen , wenn man es schwimmen lernen lassen könnte , schwimmen lernen ist für Epileptiker ein sehr gutes Mittel , nur muss man verständig hinschauen auf das , um was es sich handelt.

Für die eigentlichen Bewusstseinstörungen, die auftreten, aber ohne dass der Betreffende starke Uebelkeiten hat, sind dann sorgfältige Atemübungen nicht schlecht , um die Verbindung mit der Luft herzustellen. Und mit dem richtigen Zusammenhang mit der Wärme istes nötig , dass man besonders epileptische Kinder daran gewöhnt, dass sie die Wärme fühlen . Das heisst wenn es schon bei gewöhnlichen Kindern etwas Schauerhaftes ist , wenn man sie halbnackt herumgehen lässt mit unbedeckten Unterschenkeln, was ja sehr häufig ist die Ursache von Blinddarmreizungen , sogar Blinddarm-entzündungen im späteren Lebensalter , die Leute wissen das nicht, so ist das bei Epileptischen Kindern ~~vielleicht~~ durchaus Gift. Epileptische Kindern sollte man so anziehen , dass sie immer etwas neigen zum Schwitzen , sodass das Schwitzen immer ein bisschen im status nas-cendi vorhanden ist , dass sie ein bisschen zu warm angezogen sind. Das ist eigentlich Therapie. All dies schreckliche Reden von Abhärtung führt dazu, die Ergebnisse dieser Abhärtung bestehen darinnen, dass die Kinder furchtbar abgehärtet werden und wenn sie nachher alt geworden sind , können sie nicht einmal über einen sonnenbeschienenen Marktplatz gehen , ohne in die Kniee zu sinken . Man ist nicht abgehärtet , wenn man nicht unbeschadet über einen sonnenbeschienenen Marktplatz gehen kann. Sie sollen nur sehen die Herren , wie si den Zylinder abnehmen , wenn sie über einen sonnenbeschienenen Markt platz gehen und fortwährend in die Kniee sinken wollen . Das sind in der Regel die Lebensergebnisse der heutigen Abhärtungen.

Nun damit sind wir hauptsächlich auf die Dinge eingegangen, welche gerade im kindlichen Alter die Ichorganisation noch hineinleiten in die Elemente, in die sie hineingeleitet wrden muss. Hier beginnt aber schon, ^{das Gebiet} wo unmittelbar an das Pädagogische der Arzt herantreten muss. Denn bei diesen Dingen , da können wir wenn epileptische Erscheinungen da sind eben nur auf den Wege des Heil-

mittels der Sache beikommen und müssen wir auch nicht zurtückschrecken, auf dem Wege des Heilmittels der Sache beizukommen. Sobald die epileptischen Erscheinungen verknüpft sind namentlich mit demjenigen, mit dem sie verknüpft werden, wenn der astralische Leib in der Hauptsache dabei engagiert ist, wenn also die oberen, die ätherischen Elemente aufhalten das Durchdringen des astralischen Leibes in die Aussenwelt, dann müssen wir ja auf diese Elemente im Menschen drinnen selber wirken. Und da handelt es sich darum, dass wir wirklich den Weg finden, aber vor allen Dingen zuerst erkennen, ob der astralische Leib engagiert ist oder nicht. Und wie erkennen wir, ob der astralische Leib engagiert ist? Nun sehen Sie, wer viel epileptische oder epileptoid veranlagte Kinder gesehen hat, wird zwei von einander sehr verschiedene Zustände bemerken. Das eine sind Zustände, wo - ich möchte sagen - gegenüber einer moralischen Beurteilung das Kind nicht herausfordernd ist, weil das Kind sich in das, was man jedem Kinde in moralischer Beziehung beibringen will, sich hineinfügt.

Wenn man es also mit epileptischen oder epileptoiden Kindern zu tun hat, die sich leicht in die moralische Weltordnung hineinfügen, kann man leicht bei dem stehen bleiben, was ich gesagt habe. Wenn man es aber zu tun hat mit solchen Kindern, die unzugänglich werden gegen das Moralische, die also z.B. leicht gewalttätig werden in ihren Anfällen, denn die epileptischen Anfälle können sich dadurch maskieren, dass z.B. Gewalttätigkeiten beim Kinde eintreten, an die oftmals keine Erinnerung vorhanden ist. Wenn dies eintritt, dass moralisch erscheinende Defekte eintreten, dann handelt es sich darum, dass man im kindlichen Alter noch mit wirklichen Heilmitteln eingreift. So also die Epilepsie z.B. versucht zu bekämpfen mit den Mitteln die überhaupt gebräuchlich oder von uns angegeben werden in gewisser

Beziehung, wie Schwefel oder Belladonna und hier eine regel-
 mässige Therapie einleiten. Nun über diesen mehr medizinischen
 Teil werden wir noch sprechen. Ich möchte heute nur hinweisen
 darauf, wie man aus den äusseren Anschauungen übergehen muss
 von der mehr pädagogischen Behandlung in die mehr medizinische
 Behandlung. Und bei gewissen epileptischen Kindern wird es sich
 durchaus darum handeln, dass man sogar, weil sie ja ganz gut in
 die äussere Welt eingeschaltet sind, dass man sogar vermeiden muss
 die äussere Übung und vorzugsweise durch innere Therapie zu
 wirken hat. Nun ist hier zu gleicher Zeit der Punkt, wo die epi-
 leptischen Erscheinungen ganz successive übergehen in andere Er-
 scheinungen. Sehen Sie, ich habe gestern davon gesprochen, dass
 Gedanken eigentlich nicht falsch sein können und jetzt habe ich
 fortwährend davon gesprochen, von dieser Art und Weise, wie der
 Mensch sich die Gedanken eingliedert. Solch eine Erscheinung, dass
 der Astralleib sich staut in der Lunge beruht darauf, dass der Ge-
 danke der Lunge nicht richtig eingegliedert ist. Also das sind
 alle^d Gedankeneffekte, die treten ein, wenn wir nicht im Stande
 sind, beim Heruntersteigen in unseren Organismus in der richtigen
 Weise zu beherrschen, dass wir ihn das zweite Mal aufbauen können.
 Aber wie bringen auch das Willensmässige, das auf die einzelnen
 Organe verteilt ist, wir bringen ja das aus dem früheren Erden-
 leben mit. Wenn nun die Gedanken überhaupt nicht falsch sein
 können, immer richtig sind, sie nur verzerrt durch unseren Orga-
 nismus erscheinen in uns, dadurch also auch Organe verzerrt auf-
 bauen können, so ist es beim Willen, wie er aus dem vorirdischen
 Dasein ins irdische Dasein eintritt, sodass er kaum richtig sein
 kann, er kommt in völliger Unsicherheit an und muss sich erst
 durch den Gedanken aufbauen. Beim Gedankensystem ist es so,

dass es in der Welt nirgends unrichtig ist, beim Willenssystem ist es so, dass es kaum irgendwie richtig ist, ohne dass der Mensch etwas dazu tut. Der Mensch bringt unter allen Umständen ein unrichtiges Willenssystem in die Welt herein, und das bewirkt, dass wir niemals in der Welt, indem wir physische Menschen werden, mit Moralität heruntersteigen. Die Moralität müssen wir uns erst nach und nach erwerben. Das was Moralität war für unsere frühere Incarnation, das haben wir nicht mittelbar gebraucht zwischen Tod und neuer Geburt, wo wir beschäftigt waren mit unserem weisheitsvollen Bauen, das haben wir längst verschwitzt, die Moral müssen wir uns immer im einzelnen Erden-dasein neu erwerben. Das heisst jetzt tritt etwas sehr bedeutungsvolles ein, jetzt müssen wir, indem wir aus dem vorirdischen Dasein amoralisch heräinkommen, in unserem Willen Sinn entwickeln, wir kommen mit unserem Willen herein in unsere Organe, wir müssen in unserem Willen Sinn entwickeln für dasjenige, was uns moralisch entgegengebracht wird. Da ist es ausserordentlich wunderbar, wie mit dem Sprechenlernen die moralischen Impulse in das Kind hineinfliesen. Deshalb ist es uns von so ungeheurer Bedeutung, ^{zu erkennen} dass das Imitieren bis in die intimsten Dinge hineingeht. Dass das beachtet wird ist sehr bedeutsam, denn wenn die Erzieher und Eltern in der Umgebung des Kindes unmoralisch sind, unmoralisch reden, so wird nicht die äussere Handlung, sondern der unmoralische Gehalt in der tiefen Innenorganisation des Kindes mitimitiert. Also da handelt es sich darum, dass wir auch mit der Aussenwelt in Beziehung treten, aber auf dem Umwege durch den ganzen Organismus, nicht durch einzelne Organe. Und wenn da eine Stauung auftritt, dann tritt diese Stauung auf dadurch, dass wir hier, während wir hier nicht mit

unseren Gedanken herauskommen ^{überrall}, nicht mit unserem Willen heraus -
kommen. Und das tritt in den moralischen Defekten zu Tage. Jetzt
sehen Sie die inneren Ursachen der moralischen Defekte. Wenn im
ganzen menschlichen Organismus sich staut das, was aus dem vor -
irdischen Dasein hereinkommt und durchstossen und sich durchfinden
soll, wenn es den Durchgang zur moralischen Beurteilung unserer Um-
welt findet ^{soll}. Wir müssen die Moral unserer Umwelt aufnehmen können,
das können wir unter Umständen nicht, wenn sie sich staut, wenn
wir darinnen stecken bleiben, wenn wir nicht durchkommen mit
unserer geistig - seelischen Organisation.

Nun, sehen Sie, da handelt es sich darum, dass man
in der Tat ganz auf moralischem Gebiete steht, nur muss das auch
in der richtigen Weise erkannt werden. Sie werden, wenn Sie ~~es~~
mit eigentlichen ^{epileptischen} Erscheinungen zu tun haben, aus den Symptomen,
die ich angeführt habe, Schwindelanfälle, Bewusstseinsauslöschung
u.s.w., da werden Sie aus solchen Erscheinungen, die am Menschen
auftreten, vorübergehend auftreten, diagnostizieren müssen.
Wollen Sie im moralischen Gebiete moralische Defekte erkennen,
dann müssen Sie nicht an die vorübergehenden Symptome denken, son-
dern an die bleibenden Symptome. Die hauptsächlichsten Störungen,
wodurch können sie auftreten? Natürlich ist alles im Karma bedingt,
man muss von zwei Seiten sprechen, von der Beschaffenheit, mit
der der Mensch auftritt und seiner karmischen Bedingtheit.

Nun denken Sie sich einmal, der Embryo liegt so
im Organismus, dass er hier zusammen gedrückt wird, dass das Ge-
hirn zu schmal gebildet wird für die ganze übrige Organisation.
Jetzt haben Sie während der kindlichen Entwicklung für das zu schmal
entwickelte Gehirn, haben Sie jene Strahlungen von dem Gehirn, die

gerade wichtig sind von 7. bis zum 14. Lebensjahre, die werden gestört, stauen sich, weil von dem, was hier sich staut, ein Abbild eintritt in der Milzfunktion. Was ist die Folge? Die Folge dieses Stauens ist, dass das Kind keine innerliche Sympathie entwickelt für irgend etwas, was ein moralisches Urteil ist, es fehlt ihm die Sympathie dafür. Wie für einen Farbenblinden die Farben nicht da sind, so sind für gewisse Kinder die moralischen Impulse, die in unserem Sprechen, in unseren Ermahnungen liegen, nicht da. Das Kind wird dadurch moralblind. Und wir haben dann die Aufgabe, diese Moralblindheit zu beheben. Wir werden also an äusseren Deformationen, wenn wir sorgfältig vorgehen, immer ein wunderbares Symptom haben können und man wird immer gar vieles finden, was ~~es~~ ^{aller Phrenologie} gegen diese Charlatanhafte Betätigung eingewendet wird, aber zur Beurteilung von moralischen Defekten sollte eigentlich von jedem eine echte Phrenologie schon studiert werden. Denn es ist schön interessant zu sehen, dass moralische Defekte, die mit dem Karma zusammenhängen, dass diese so starke Kräfte sind, wo karmische Immoralität ist, dass sie in Deformationen des physischen Organismus unweigerlich auftreten.

Aber auf der anderen Seite sind gerade auf diesem Gebiete Heilpädagogische Versuche ausserordentlich angezeigt, und man wird, wenn man die gestern erwähnten Eigenschaften mitbringt, diesen inneren Mut und dieses Sich - Stellen vor Entscheidungen, wenn man das mitbringt, wird man seinen Ermahnungen, die man dann braucht, eben auch die nötige innere Kraft geben können, innere Kraft braucht man dazu. Dass Heilung eintreten kann, das habe ich öfter schon an einem bestimmten Beispiel klargemacht. Sehen Sie, ein ganz bekannter deutscher Dichter liess sich einmal phrenologisieren von einem Sachverständigen, Er war schon ein berühmter Dichter. Und der Phrenologe, der gedacht hat, allerlei Interessantes zu finden, wurde plötzlich leichenblass, als er eine bestimmte

109

Stelle antastete und da getraute er sich nicht weiter zu reden , während er sonst bei interessanten Dingen immer redselig war . Der Dichter fing an zu lachen , und sagte : Ich weiss schon, Sie haben den Diebsinn entdeckt . Er hatte entdeckt , dass der Betreffende ein Kleptomane hätte werden können. Nun hat er die Kleptomanie in Dichtkunst umgewandelt . Da ist eben das , wo man die Dinge so anfassen muss , wie ich es gestern erklärt habe und man darf tatsächlich schon von vorneherein diese Dinge nicht beurteilen , wie man es sonst beurteilt . Denn sehen Sie , es ist ja so , wenn man dem Menschen gegenübersteht , so hat er seinen menschlichen Eigenschaften nach zwei Seiten hin hauptsächlich ausgebildet , nach dem Pol des mehr Gedanklich-Vorstellungsmässigen und nach dem Pol des Willensmässigen . Ja , das Vorstellungsmässige ist krank , wenn es nicht ein Dieb ist und zwar ein ausgiebiger Dieb . Die Vorstellungs-Organisation muss ein furchtbarer Dieb sein , nicht Moral anwenden auf das , was sie aufnehmen soll. Sie muss den Sinn haben , sich alles ~~anzueignen~~ anzueignen . Das ist der eine Pol . Und man ist eben geneigt zur Epilepsie oder zu so etwas , wenn man nicht nach allen Seiten hin mit der Vorstellungs-Organisation grasst. Aber das darf um Gottes willen nicht hinunterschlüpfen in die Willensorganisation , sie muss zurückhaltend sein , sie muss empfänglich sein , sie muss einen Sinn haben für mein und dein , der erst am äusseren Leben entwickelt wird . Denken Sie die Tiere , die mehr im Vorstellungslieben leben als die Menschen , die würden fortwährend verhungern, wenn sie nicht den Sinn hätten , sich alles anzueignen . Diese Dinge muss man durchschauen , das darf nicht in die Willensorganisation hinunterschlüpfen , das muss in der Vorstellungsart bleiben . Wenn also die astrale Infiltration unseres Gehirns ganz berechtigt ist , sich alles anzueignen , wenn die hinunterschlüpft bis in die Stoffwechsel- Gliedmassen-Organisation hinein oder in das rhythmische System hinein, dann entsteht im Willen als Tendenz das , was in der Vorstellungs-Organisation da sein muss , es entsteht dieser Drang ,

sich alles anzueignen . Es kann in verhältnismässig harmlosem Sinne
 auftreten , das Sie dann beobachten können , wenn ein Kind anfängt,
 alles was es findet
 aufzuheben und sich eine Sammlung davon anzu-
 legen . Natürlich man bekämpft solche Dinge fortwährend , des-
 halb treten sie nicht so grass auf . Man muss sich angewöhnen , die
 Anlage dazunzu sehen . Gewiss das Kind bringt es gewöhnlich nicht
 dazu , weil man es gewöhnlich durchprügelt . Aber dann muss man auf-
 passen , ob das Kind diese Neigung hat , irgendwie Dinge sich zu-
 rückzulegen , sich zusammenzulegen , und man muss eine Empfindung
 haben , wo das Krankhafte beginnt . Es beginnt das Krankhafte ,
 wenn es über ein gewisses Mass hinausgeht , Die Philistrosität
 hat vieles , aber hat kein Urteil darüber , wenn nicht gerade eine
 Veranlassung dazu vorliegt , wieviel man sammeln darf . Man kann ein
 grandioser Philister sein und Postmarken sammeln , da ist die Sam-
 melwut mehr unschädlich . Wenn sie aber beim Kinde auftritt , im
 Nachahmen , dann deutet das darauf , dass das Kind das herunter -
 gerutscht hat dieses Sich-Aneignen in die Willenssphäre . Da handelt
 es sich wirklich darum , wenn es sich um karmisch-moralische De-
 fekte handelt in der Kleptomanie, dass sie es ^{zu sehen} sehen aus den Zusam-
 manhängen heraus, die ich gestern geschildert habe, an das Kind
 heranzukommen , indem man möglichst wirksam moralisch erzieht mit
 einer ungeheuren inneren Lebendigkeit, nicht mit Lässigkeit . Mit
 innerer Lebendigkeit erfindet man Geschichten , wodurch das Kind
 ad absurdum geführt wird . Man erzählt ihm einen Fall von Stehlen
 und macht das wiederum und immer wiederum . Das greift tatsächlich
 in das Karma ein , da wirkt man auf dem Wege des Heilpädagogischen,
 das im Moralischen stehen bleiben kann . Wenn man wirklich ganz
 dabei ist , wenn man sich ganz individuell ~~dabei~~ interessiert ,
 wie die Dinge gemacht werden , -jeder Kleptomane ist ausserordent-
 lich interessant- es sind ihm bis in die Zehenspitzen, bis in die
 Fingerspitzen die Vorstellungseigenschaften hineingerutscht . Das
 muss man wissen, wenn man erziehen will, man muss in die Erzählung

Siegel
 Himmel

unter Umständen Gesten hereinflechten , die der epileptische Kleptomane gerne macht . Man versetzt sich ganz in diesen Fall hinein , erfindet Legenden, Märchen , in denen die Dinge ad absurdum geführt werden . Denken Sie nach , wir werden auch Kleptomane vorführen , denken Sie die Dinge immer weiter durch , Sie werden sehen , gerade da kommen Sie ^{durch} die Diagnostik in die Therapie hinein .